

Teddy-Visite Bruder Konrad in Gernlinden am 14. Oktober 2005

Freitag morgen kurz vor 9:00 Uhr, einige Kinder schleichen bereits vor ihrem Vorschulraum herum und schauen verstohlen um die Ecke.

„Was machen die da??“ Die da, sind wir Teddy-Ärzte e.V. aus München, die sich heute aufgemacht hatten, eine Visite in ihrem Kindergarten abzuhalten.

Indessen bereiten wir die letzten Tische vor, denn um Punkt 09:00 Uhr startet unsere Teddy-Visite im Bruder Konrad Kindergarten in Gernlinden.

Auch bei uns macht sich langsam eine gewisse Nervosität breit. Was wünschen sich die Kinder? Sind alle gut auf ihre heutige Rolle vorbereitet? Haben alle ihre Kuscheltiere dabei? Hoffentlich haben alle Spaß!

09. 00 Uhr: Wir starten und gehen in die Bärengruppe.

Hier werden wir strahlend begrüßt, die ersten Kinder sind auch gleich bereit mit uns zu gehen. Alle haben Ihre Stofftiere dabei und sind sehr besorgt um den Gesundheitszustand ihres „Patienten“.

Die Atmosphäre im „Untersuchungszimmer“ ist ruhig und konzentriert.

Alle sind eifrig dabei, auch die aller kleinsten „Kindergartenneulinge“

Viele viele Husten, Schnupfen, Bauchweh und geprellte Gliedmassen später sind wir viel zu schnell mit unserer Visite am Ende.

Die Kinder waren alle hervorragend vorbereitet und sie hatten großen Spaß.

Nun gab es noch Abschiedsfotos in den einzelnen Gruppen und einige letzte Konsultationen, dann heisst es auch für uns Abschied nehmen.

„Wann kommt Ihr wieder“ ist die letzte Frage. Wie schön.

Auch die Kindergärtnerinnen sind begeistert.

Ich glaube wir waren erfolgreich und werden den Kindern noch lange in Erinnerung bleiben, so dass auch sie beim nächsten Arztbesuch strahlend verkünden „ach, das kenne ich doch schon“.

Nachlese: Ein paar Tage später werde ich im Kindergarten von den Eltern angesprochen und sie waren alle sehr begeistert, auch wenn sie nach wie vor Verbände wechseln müssen und ihren Kindern bei der „Medikamentengabe“ hilfreich zur Seite stehen dürfen.

Die Kinder haben ihre Aufgabe sehr ernst genommen und einige Vorurteile haben sich verflüchtigt.